

75

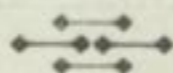
PROGRAMMA DRESDENER KREUZCHOR

SOLISTEN:

FRIEDRICH GRAUPNER (TENOR)

A. VAN OPSTAL (ORGEL)

KERKCONCERT TE DEVENTER
OP 24 OCTOBER 1927 IN DE GROOTE KERK



1. JOH. SEB. BACH (1685—1750):
Toccata en Fuga voor orgel.

2. Drie liederen voor koorzang:

a. ROBERT VOLKMANN (1815—1883):
„Geistliches Reiselied“ met solostemmen

In dein'm Namen, o hoher Gott, geb' ich mich auf die Straszen, ich wag' er auf dein' Güt' und Gnad', du wirst mich nun nicht lassen. Denn du bist ja auch unser Gott, der unsern Ein- und Ausgang rat'. Du tatst es so bestellen, dasz, wie wir reisen so allhie, denken, dasz wir sind Pilger je und dorthin müssen stellen.

Zu reisend' Leuten hast du Lust und Freud' zu helfen ihnen, denn auch dein lieber Sohn je muszt' reisend sein Amt beginnen: als er floh in Aegypten g'schwind, da Herodes nachtracht' den Kind, dasz er es bring' zu Falle, so reisten auch die Väter all' und das Volk Israel zumal und die Aposteln alle.

O Herr, bewahr' vor Wassersnot, vor Lebensfährlichkeiten, vor des Schwerts Schärf und jähem Tod, vor Gift und schnell' Krankheiten, vor Ungewitter, Hagel, Feu'r, vor Tier'n und Menschen ungeheu'r, vor unnützen Gefährten, vor unverschämten Herzen auch, ruchlosen Leuten, argem Brauch und anderen Beschwerden!

Um solche deine Güt', o Gott, wollen wir dir lob-singen: sobald die liebe Sonn' aufgeht, mit den Feldvöglein klingen; und abends, wann die Nacht einbricht, dir danken für dein ewig's Licht, welch's in und pflanzt' dein Geiste. O Gott, schliesz' in dein' Hand mein' Seel', mich und das Mein' ich dir befehl', dein Hilf' zur Reis' mir leiste.

Johann Fischart (geb. um 1545)

b. en c. ARNOLD MENDELSSOHN (geb. 1855):

Zwei Chöre über Spruchdichtungen des Angelus Silesius:

„Die gelassene Schönheit“

Wer schmückt die Lilien? Wer kleidet die Narzissen?
Was bist du denn, mein Christ, so sehr auf dich
beflissen?

Die Ros' ist ohn' Warum, sie blühet, weil sie blühet,
Sie acht' nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie
siehet.

Ihr Menschen, lernet doch vom Wiesenblümelein,
Wie ihr könnt Gott gefall'n und gleichwohl schöne
sein.

„Der Adler fliegt hoch“

Ja, wer ein Adler ist, der kann sich wohl erschwingen
Und über Seraphim durch tausend Himmel dringen.
Gott ist ein laut'rer Blitz und ich ein dunkles Nicht,
Das keine Kreatur beschaut mit ihrem Licht.
Doch, wer ein Adler ist, der kann sich wohl
erschwingen
Und über Seraphim durch tausend Himmel dringen!

3. HUGO WOLF (zie Bijlage).

4. Twee liederen voor koorzang:

a. JOH. SEB. BACH:

„Abendgebet“ (Aus Schemellis Gesangbuche, 1736)

Der Tag ist hin, die Sonne gehet nieder;
Der Tag is hin und kommet nimmer wieder
Mit Lust und Last. Er sei auch wie er sei,
Bös oder gut, es heizt: er ist vorbei.

Mein Gott und Herr, hab' Dank für deine Pflege;
Für deine Gnad', für Leitung meiner Wege,
Für alles Heil von deiner Vaterhand,
Für alles, was du heut mir zugesandt!

Joh. Chr. Ruben, 1712

(aus „Frühlingsblumen aus der geistlichen Erde“)

HUGO WOLF (1860—1903):

„Geistliche Lieder“ für Tenor und Orgel, bearbeitet
von MAX REGER.

a. Gebet (Eduard Mörike).

Herr! Schicke was du willst,
Ein liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt dass beides
Aus deinen Händen quillt,

Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden.

b. „Herr, was trägt der Boden hier“

(Spanisches Liederbuch).

Herr, was trägt der Boden hier,
Den du tränkst so bitterlich?
„Dornen, liebes Herz, für mich,
Und für dich der Blumen Zier“.

Ach, wo solche Bäche rinnen
Wird ein Garten da gedeihn?
„Ja, und wisse! Kränzlein,
Gar verschiedene, flicht man drinnen!

O mein Herr, zu wessen Zier
Windet man die Kränze? Sprich!
„Die von Dornen sind für mich,
Die von Blumen reich ich dir“.

c. „Ach, des Knaben Augen“

(Spanisches Liederbuch).

Ach, des Knaben Augen sind mir
So schön und klar erschienen,
Und ein Etwas strahlt aus ihnen,
Das mein ganzes Herz gewinnt.

Blickt er doch mit diesen süßen
Augen nach den meinen hin!
Säh er dann sein Bild darinn,
Würd er wohl mich liebend grüssen.

Und so geb' ich ganz mich hin,
Seinen Augen nur zu dienen,
Denn ein Etwas strahlt aus ihnen,
Das mein ganzes Herz gewinnt.

b. MAX REGER:

„Morgengesang“, 6 stimmig

Du höchstes Licht, ewiger Schein,
Du Gott und treuer Herr mein,
Von dir der Gnaden Glanz ausgaht
Und leuchtet schön, gleich früh und spat,
Das ist der Herr Jesus Christ,
Der ja die göttlich Wahrheit ist,
Der mit sein'r Lehr' Heil scheint und leucht',
Bis er die Herzen zu ihm zeucht.
Er ist der ganzen Welte Licht,
Dabei ein jeder klarlich sicht
Den hellen, schönen, lichten Tag,
An dem er selig werden mag.

Johannes Zwick (1496—1542)

5. Dr. JOS. GABR. VON RHEINBERGER
(1839—1901):

Finale voor orgel.

6. Twee liederen voor koorzang:

a. OTTO RICHTER:

Nachtgesang, 6 stimmig

Wie ist die Nacht so still, drauzen weht kaum ein
Hauch,
Wenn man nur horchen will, hört man die Engel auch.
Schlummre denn friedlich ein, schlummre recht sanft
und süsz,
Während die Engelein singen im Paradies.
Ruhe in stiller Nacht, schliesz nur die Augen zu,
Wenn nur ein Auge wacht, schlummerst in Frieden du.

Philipp Spitta (1801—1859)

b. MAX BRUCH:

Palmsonntagmorgen, 4- en 8-stemmig, Opus 60, No. 9

Es fiel ein Tau vom Himmel himmlisch lind,
Der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt,
Lass dein Sehnen, lass die Tränen,
Es fiel ein Tau vom Himmel himmlisch lind.

Ein sanftes Sausen kommt aus hoher Luft,
Still grünt das Tal und steht in Veilchenduft.
Göttlich Leben fühl' ich weben,
Still blüht das Thal und steht in Veilchenduft.

Macht hoch das Tor, der König ziehet ein!
Die Welt soll neu und lauter Friede sein!
Streuet Palmen, singet Psalmen!
Hosianna singt: Der König ziehet ein!

Emmanuel Geibel.

77

7. ALBERT BECKER (1834—1899):

Psalm 62 voor tenor met orgelbegeleiding, Opus 25,
No. 1.

Meine Seele ist still zu Gott, der mir hilft, meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoffnung, denn er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, dass mich kein Fall stürzen wird, wie gross er ist. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meine Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott, der mir hilft.

8. JOH. SEB. BACH:

„Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“, Motette für 8 stimmigen Doppelchor (Nr. 2 in der Ausgabe der Bachgesellschaft)

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret.

Sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Der aber die Herzen forschet, der weisz, was des Geistes Sinn sei, denn er vertritt die Heiligen, nach dem es Gott gefället.

Du heilige Brunst, süszer Trost,
Nun hilf uns fröhlich und getrost
In deinem Dienst beständig bleiben,
Die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein' Kraft uns bereit'
Und stärk des Fleisches Blödigkeit,
Das wir hier ritterlich ringen,
Durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja, Halleluja!

Luther (1524)

